

Kinname dieser Verhandlungen durch Deutschland die Last zu erleichtern, die Deutschland auferlegt ist. Am Schluss der Denkschrift heißt es: Wir haben es für nötig gehalten, in dieser Denkschrift die eingehende Ausarbeitung der Vorschläge zu bezeichnen, die wir unterbreiten. Wir fordern daher die britische Regierung dringend auf, unsere Vorschläge ernst und dringend zu erwägen.

### Ein neuer Konflikt zwischen dem Reich und Bayern.

Der Staatshaushaltsausschuss des Bayerischen Landtages beschäftigte sich gestern mit dem Beschlusse des Untersuchungsausschusses des Reichstages, eine Kontrolle der bayerischen Festungsanstalt Riedersee selbst vorzunehmen. Der Vorsitzende Feldmarschall, es handelte sich um einen Konflikt zwischen der Auffassung des Reichsausschusses und des Bayerischen Landtages. Er beantragte das Vorgehen des Reichsausschusses außerordentlich, umso mehr als die Herren wissen müßten, daß sich die bayerische Volksvertretung nicht ohne weiteres einen Einspruch in die bayerische Strafrechtspflege gefallen lassen werde. Der Ministerpräsident Graf Verchenfeld hob die grundsätzliche Bedeutung der Angelegenheit hervor, die ihr weit über die Grenzen Bayerns hinaus komme. Er habe auch schon am Tage vor dem gestrigen Beschlusse des Untersuchungsausschusses die bayerische Gesandtschaft in Berlin zur Vorlage ersucht, den Reichsanwalt sowohl wie den Reichsjustizminister im Auftrage der bayerischen Regierung vor einer Ausdehnung der Tätigkeit des Untersuchungsausschusses auf Bayern dringend zu warnen. Ministerpräsident Graf Verchenfeld teilte ferner mit, daß im Falle der Durchführung des Beschlusses des Reichsausschusses die bayerische Regierung die Entscheidung des Staatsgerichtshofes anrufen werde. Eine vorherige Untersuchung der Anstalt Riedersee werde infolgedessen nicht stattfinden können. Die Anstaltsleitung sei hiervon bereits verständigt worden.

### Die Bemühungen um die Einheit der Internationale.

Wie die Agence Belge meldet, hat der Vollzugsausschuss der 2. Internationale, der unter dem Vorsitz Vanderveldes in Brüssel zusammengesetzt ist, einen Beschlus gefasst, nach dem eine internationale Sozialistenkonferenz einberufen werden wird, um die Einheit der Internationale wieder herzustellen und an der Abrüstung Europas und der Befreiung des Friedens zu arbeiten. Der Ausschuss beschäftigte sich ferner mit der Lage in Georgien. Weiter sprach er sich mit Nachdruck gegen eine neue Abgabe an die Bolschewiki in der Angelegenheit der Hilfeleistung für die Hungernden in Rußland aus. Die 2. Internationale wolle gern an dem Hilfswerk mitarbeiten, jedoch nur gemeinsam mit der Antwerpener Gewerkschaftsinternationale.

## Großbank-Filiale

In sächsischer Gebirgsstadt sucht jungen tüchtigen Bankbeamten od. Kaufmann für sofort, spätestens 2. Januar 22. Angebote unter F W 7981 an das Tageblatt Niesla.

## 1000 Mk. Belohnung

zahlen wir demjenigen, der uns solche Angaben über den Einbruch in unserem Speise- oder Jakobssthal machen kann, daß wir die Täter gerichtlich belangt können. Verschwiegenheit angefordert. Andere Angaben werden entsprechend belohnt. Wahrnehmungen sind der Gendarmereistation Wohlitz zu machen. Besuchs- und Abfahrts-Gesellschaft Strehla.

**Schwarzer Hund** angelassen, Hübner, Grundstraße 6.

**Gelber Hund** mit langer Rute und junger kleiner Hund mit weißer Brust entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben. Widmarstr. 35.

**Möbl. Zimmer oder Schlafstelle** von Herrn sofort gesucht. Offerten unter L W 7996 an das Tageblatt Niesla.

## Teure Eier sparen Sie durch

**Dr. Oetker's**  
**Milch-Eiweiß-Pulver**  
mit Triebzusatz  
Nährstoffgehalt wie  
2-3 Eier  
für Pfannkuchen, Klöße, Kuchen, Torten.  
Man verleiht Preisurteil in den Wettbewerben durch Dr. A. Oetker & Co. in Niesla.

**Wohnungstausch.**  
3 Zimmer-Wohnung gegen 4 Zimmer-Wohnung in Niesla zu tauschen gesucht. Off. unt. G W 7982 an das Tabl. Niesla.

**Aufwartung**  
für vormittags gesucht. Darf selbst 1 Paar braune Damenhandschuhe, Gr. 87, zu verkaufen Bahnhofstr. 32, p. l.

**1 Hausmädchen**  
wird sofort gesucht  
Hotel Wettiner Hof.

**Tüchtiges Hausmädchen**  
für sofort gesucht. Hoher Lohn, gute Behandlung und Kost. Gäßhof Drei Linden, Hühnerweg bei Dresden.

**Saubere, ehrliches Hausmädchen**  
für sofort ab 1. 12. gesucht. Hoher Lohn, gute Kost. Offerten unter K W 7988 an das Tageblatt Niesla.

**Selbständig arbeitender Monteur**  
und

**Obermonteur**  
für Ortsneubauten in dauernde Stellung gesucht. Flehsig & Höhne, Sonnenwalde N.-L. a. d. Berlin-Dresdener Bahn.

**Wer erteilt**  
22 jährigem Kaufmann zur Weiterbildung Unterricht in **Französisch und Englisch?**  
Gefl. Angebote mit Angabe des Honorars unt. J W 7984 an das Tageblatt Niesla.

**1 gutgehende Bäckerei mit Konditorei**  
in verkehrsreicher Gegend, am liebsten in oder Nähe Niesla. Bedingung: Gute Lage, große Backstube u. gutes Gebäude. Barzahlung. Nähere Offerten mit Angabe des Preises sind zu richten an **Herrn Friedrich Glasow, Niesla, Elbe, Kolonie 17.**

Für die vielen Aufmerksamkeiten an unserer Verlobung sagen wir hiermit zugleich im Namen unserer Eltern innigsten Dank.  
Niesla, im November 1921.  
Gertrud Thielemann  
Bruno Gelbhaar.

**Herr sofort gesucht,**  
welcher eine gute, grundlegende Sache Haupt- oder Nebenberuflich übernehmen will. Bis zu 20000.- M. Verdienst pro Jahr! Nur Uebernahme 1200.- M. erforderlich. Mühl. Auskunft erteilt: Direktor Schmidt, Chemnitz, Dresden, Str. 10.

**Existenz**  
durch Uebernahme des Betriebes eines pat. gesch. **Reklamsystems**  
für Niesla oder andere Bezirke. Je nach deren Größe 2- bis 6000 M. erforderlich. Ausf. Angebote u. D. G. 9636 an Rudolf Woffe, Dresden.

**Fabrikgelände**  
mindestens 12000 qm mit vorhandenem Gleisanschluss  
möglichst an schiffbarem Fluß gelegen  
**sofort zu kaufen gesucht.**  
Offerten unter D. R. 6675 an Rudolf Woffe, Dresden.

**Pferdeverkauf**  
Stelle von Sonnabend, den 26. ds. Mts., wieder eine Auswahl sehr gute Oldenburger und gute starke Arbeitspferde  
3-8 Jahre alt, im Sattel  
"Für goldenen Kronen" in Großenhain unter voller Garantie zum Verkauf.  
Fernsprecher 95.  
**Oswald Bennetols, Großenhain.**

**Läuse**  
In einer Stunde vertilgen Sie unter **Garantie** Kopf-, Hals-, Brust (Risse), Wangen, Füsse bei Menschen und Tieren. **Kampfolba** pat. gesch. Mittel. Wunden unbeschädigt. Nicht-erfolgl. Geld zurück. Nur echt in Bad. Ausreich. f. 3 Verl. von der Ungeziefer-Vertilgungsanstalt Leipzig. Obiges Mittel empf. Preisurteil Alfred Böhlig.

**1 Bedienungsfrau**  
wird angenommen  
Hotel Wettiner Hof.  
**Suche**  
Hausgrundstück in Niesla an kaufen bei hoher Anzahlung, wenn Wohnungstausch geg. Möble Wohnung in Niesla möglich ist. Angebote unt. H W 7988 an das Tageblatt Niesla.

**Ferkel**  
zu verkaufen  
Niesla 37.

**Gänse-Verkauf.**  
Täglich haben große ausgewachsene Gänse zum billigsten Tagespreis zum Verkauf. Dies und Reinhold Künze, Gänse-Großhandlung, Größe, am Bahnhof Niesla. Fernsprecher 271 und 505. **Wuppentücher, Wuppentücher, ein Kino, Wellstreb, Wadstreb, Anabenweismäse für 7-11, zu verkaufen. Zu erfragen im Tageblatt Niesla.**

**Sportwagen**  
mit großer Wuppe zu verkaufen **Wuppentücher, 18, 1. L. Wuppentücher, 18, 1. L. Wuppentücher, 18, 1. L.** Zu erfragen im Tageblatt Niesla.

**Ein kl. Tafelwagen**  
10-12 Str. Tragkraft, 2 Wuppentücher, 1 Wuppentücher, alles wie neu, billig zu verkaufen **Wuppentücher, 11, p.**

**alte Zahn-Gebläse**  
sowie einzelne Zähne (auch zerbrochene), solche die 5 bis 6 bis 8 Ubr.  
nur Sonnabend, 26. Nov. in Niesla **Hotel Stadt Dresden**

**Perulu-Heil-Salbe**  
ärztlich empfohlenes und in sein Wirkung hervorragendes Mittel bei: offenen Wunden, alten Weinschäden, Brand- u. Frostwunden, Hautausschlägen, Nischen, Wunden, sein u. runder rissiger Haut ist es zu erhalten zu 5 und 10.4 Mark-Abwehr-Größe  
Als Weibschmerzmittel  
guterhaltene

**Waschmaschine**  
billig zu verkaufen.  
Taubig, Parkstr. 20.  
Fernsprecher 292.

**Kopfweiden**  
drei- u. vierjährig, zu kaufen gesucht. **Paul Hartmann, Niesla 37.**

## Auf falscher Fährte.

Kriminalroman von E. Andersen. 43

Jeden Morgen betreten zwei Wärter seine Zelle, um Ordnung zu machen. Sie hatten natürlich die dazu notwendigen Werkzeuge bei sich: Staubtücher, Besen und Flederwisch. Nun wollte er vor allem versuchen, sich des Flederwischs, der an ein spanisches Rohr befestigt war, zu bemächtigen.

Nachdem er sich nun bereits neun Tage in der Anstalt befunden hatte, mußte es sofort geschehen. Am Nachmittag würde die junge Dame im Garten erscheinen und er mußte also seine Vorbereitungen treffen, um gerüstet zu sein.

Am 7 Uhr morgens kamen, wie gewöhnlich, die Wärter. Sie begannen abzustauben und der eine legte, während er in die Höhe stieg, um die Fenster zu reinigen, den Flederwisch auf das Bett.

Der Wärter stieg wieder ab und als er den Flederwisch gebrauchen wollte, konnte er ihn nirgends finden.

„Wo ist denn der Flederwisch? der da,“ er machte eine Geste gegen Agel, „kann ihn doch nicht verpöfist haben.“

Darauf betastete er Agel, um zu untersuchen, ob er den Flederwisch nicht etwa unter seinem Anzug versteckt hatte. Agel stieß einige unartikulierte Laute aus, setzte sich aber im übrigen nicht zur Wehr.

„Du mußt ihn in einer der andern Zellen vergessen haben,“ meinte der andere Wärter.

„Ich glaube ganz bestimmt zu wissen, daß ich ihn hier auf das Bett gelegt habe, aber es mag sein, daß ich mich auch irre. Na, ein Unglück kann damit nicht angerichtet werden.“

Nachdem sie sich nochmals im Raum umgesehen hatten, aufrückten sich die beiden Wärter.

Agel hatte also den ersehnten Flederwisch erworben. Nun grüßte er eine Menge Innen aus der Zelle und klopfte sie zu einer starken Schür zusammen. Darauf bog er das spanische Rohr um, hand bis Enden zusammen und hatte so einen ziemlich guten Hogen.

Schon früher hatte er bemerkt, daß neben dem Türhaken am Boden ein anderer Schlüssel losgeraten war. Diesen

brauch er vollends ab und mit Fingern und Zähnen verwandelt er ihn in einen ziemlich brauchbaren Pfeil.

Doch nun kam das Schwierigste. Es mußte ein Brief geschrieben werden. Er rief eine alte seines Taschentuchs ab, denn Papier gab es natürlich nicht in der Zelle. Aber nun fehlten Linse und Feder! Mit Hilfe des Holzsplitters gelang es ihm, sich zu verwunden und einen Tropfen Blut auf den Tisch fallen zu lassen. Und nachdem er mittelst der Zähne einen Holzsplitter bereit zugespitzt hatte, daß er zur Not als Feder dienen konnte, konnte er zu schreiben beginnen.

Das Schreiben war nur kurz und lautete:  
A = 1 B = 2 C = 3 D = 4 . . . .

Die Punkte sollten also Punkte bedeuten, wie usw.

Nun war alles in Ordnung. Der kleine Tischchen wurde mit einem Faden aus der Bettdecke so an den Pfeil befestigt, daß er sogleich bemerkt werden mußte.

Aber noch etwas war in Ordnung zu bringen. Das Fenster ließ sich nur von innen öffnen, und er konnte, wenn er laut ein Möbel kletterte, wohl dazu gelangen. Weil aber alle Möbel von dem Fenster entfernt standen, so ließ sich dies nicht erreichen.

Nachdem er Hogen und Pfeil so gut als möglich verwahrt hatte, klingelte er dem Wärter. Dieser erschien auch sogleich und Agel bedeutete ihm, daß die Luft in der Zelle schlecht wäre und ersuchte ihn darum, ein Fenster zu öffnen.

Der Wärter brummte etwas davon, daß die Herren Joloten bald zu anspruchsvoll würden, erfüllte aber den Wunsch sofort und öffnete das Fenster ein wenig.

„Ganz öffnen!“ rief Agel.

Der Wärter war bereits herabgestiegen und wollte gehen, ohne den Wunsch zu erfüllen. Aber als er einen Blick in Agels Augen bemerkte, den er aus seinem vieljährigen Verkehr mit Jren sehr gut kannte und der immer einen Wutanfall verurteilte, so setzte er zurück, stieg in die Höhe und öffnete das Fenster ganz. Er durfte die Verantwortung dafür nicht übernehmen, wenn er einen Wutanfall bei einem Patienten hervorrief.

Nun war die Sache, wie sie sollte. Jetzt brauchte Agel nur zu warten, bis sich die junge Dame zeigte, um dann sein Mittel zu verschießen.

Endlich hörte er, wie drüben nebenan eine Tür geöffnet wurde und wie sich kurz darauf Schritte im Gang hören ließen. Agel kletterte auf den Tisch und sah durch das offene Fenster hinaus.

Endlich erschien sie. Als sie mit den beiden Wärterinnen den Garten betrat, wandte sie ihm ihr Gesicht gerade zu. Sie war schön, wirklich schön, und ihre traumigen Augen zeigten gar nicht von Wahnsinn.

Eine zeitlang wanderte sie im Garten hin und her. Sie schien heute nicht auf der Bank Platz nehmen zu wollen und Agels Ungebuld konnte keine Grenzen. Eine Viertelstunde um die andere versich und noch immer wanderte sie umher, ohne nach rechts oder links zu sehen. Sollte alle seine Mühe und erfindersiche Tätigkeit fruchtlos bleiben?

Doch endlich blieb sie vor der Bank stehen und setzte sich. Ihre beiden Wärterinnen warfen einen klüchtigen Blick auf sie und nahmen darauf auf einer andern, etwas entfernteren Bank Platz. Die beiden Hände standen mit mehreren anderen um ein Blumenbeet und bildeten ein Winkel gegen einander. Die beiden Wärterinnen hatten infolgedessen die Gesichter von der Befangenen abgewandt und waren bald in ein sehr eifriges und interessantes Gespräch verflocht.

Jetzt war der Augenblick gekommen, da galt es. Agel erhob den Hogen und zielte auf die junge Dame, er wollte sie an die Schulter oder den Arm treffen, so daß der Pfeil neben ihr zu Boden oder auf ihren Schoß fiel.

Der Pfeil sauste durch die Luft und traf auch so, wie Agel wünschte. Die junge Dame lud bei dem Stoß zusammen, stieß aber nicht, wie Agel beabsichtigt hatte, einen Schrei aus. Der Pfeil war neben ihrem Fuß zu Boden gefallen. Als sie sich ein wenig gedreht hatte, sah sie sich um und bemerkte auch sofort das kleine Stück Holz. Einen Augenblick betrachtete sie es, augenscheinlich darüber nachgedacht, woher es kommen möchte, und welche Bemerkung es damit hatte. Darauf blickte sie umher und als sie ihre Wärterinnen noch immer in die ohre Zweifel darüber nachgedacht sah, bildete sie sich plötzlich und hob den Pfeil auf.

Sie wanderte und drückte ihn zwischen den Händen, strich dann den kleinen Beinwandbogen davon ab, wickelte ihn auseinander und begann zu lächeln, was darauf angedeutet wurde.